

## **Wohnen – Bauen – Finanzieren Was tun?!**

Sie planen einen Hausbau?  
Sie wollen ein Haus oder eine Wohnung kaufen?  
Was müssen Sie wissen als Bauherrin oder Bauherr?  
Wie berät die Verbraucherzentrale?  
Wie fördert die Investitions- u. Strukturbank ISB?

Ein Info-Abend mit

### **Kariem El-Hileissi**

Bürgermeisterkandidat der SPD Klein-Winternheim

### **Michael Back**

Experte für Wohnraumförderung (früher ISB)

### **Uta Maria Schmidt**

Bauherrenberaterin,  
Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz

**Am Montag, 25. Februar 2019 um 19.30 Uhr**  
Klein-Winternheim, Haybachhalle (Feierraum)  
Wir laden alle Interessierten sehr herzlich ein.

**SPD**

## 's Blättche

Nr. 120

Februar 2019



Mein Name ist Kariem El-Hileissi. Ich möchte Ihr neuer Ortsbürgermeister für Klein-Winternheim werden. Ich bin 24 Jahre alt und habe mich schon als Schüler im Ort politisch engagiert. Durch meine Mitarbeit im Gemeinderat bringe ich die nötige Erfahrung für dieses verantwortungsvolle Amt mit.

Ich will in Zusammenarbeit mit den örtlichen Gremien in der Politik für Klein-Winternheim neue Impulse setzen, viele neue Ideen einbringen und so die Ortspolitik und die Gemeinde fit für die Zukunft machen. In Ausschüssen und Gemeinderat bin ich seit fünf Jahren tätig, seit Ende 2016 als Fraktionsvorsitzender der SPD. So kenne ich mich im Ort und in der Ortspolitik sehr gut aus. Auch in meinem Studium der Wirtschaftsgeographie befasse ich mich immer wieder und sehr konkret mit dem Thema Ortsentwicklung. Ich habe an vielen unterschiedlichen Projekten mitgewirkt und so ein breites Spektrum an Wissen erworben. Eines habe ich immer feststellen können: Wenn der Ort sich entwickeln will, müssen Sie, die Bürgerinnen und Bürger, immer ein Teil davon sein, nicht nur die Mitglieder des Gemeinderats.

Für mich ist es daher wichtig, dass unsere Ortspolitik wieder näher an den Menschen ist und mehr Austausch zwischen der Politik und Ihnen als Teil dieser Gemeinde stattfindet. Es gibt immer etwas in unserem Ort zu tun. Lassen Sie es uns gemeinsam anpacken und Klein-Winternheim in die Zukunft führen.

Am 26.5.2019: SPD und Kariem El-Hileissi wählen für eine transparente und bürgernahe Ortspolitik!

**ZUKUNFT GESTALTEN statt VERWALTEN!**

**SPD**

## Aus dem Gemeinderat

### Für Umweltschutz und mehr Sicherheit für Kinder

Zum Haushalt 2019 hat die SPD im Gemeinderat drei Anträge eingebracht: Die Fraktion hat vorgeschlagen, dass Geld für eine Solaranlage auf dem neuen Bauhof, der früheren VOG-Halle, installiert wird, dass auf der Grünfläche am Bahnhof eine Wildblumenwiese entsteht und dass mit farbigen Symbolen sichere Schulwege für die Schulkinder markiert werden.

Auf dem Hallengebäude in der Raiffeisenstraße muss sowieso das Dach neu eingedeckt werden. Oder, aber das wird noch beraten: Die Halle wird nicht *um-* sondern *neugebaut*, falls das kostengünstiger ist. In jedem Fall soll auch zugleich eine Solaranlage installiert werden, für den Eigenbedarf an Strom in dem neuen Bauhof und zur Einspeisung im Netz.



Am Bahnhof sollen weitere Parkplätze entstehen, ein Teil der dortigen Grünfläche wird dafür genutzt. Eine Wildblumenwiese auf der restlichen Fläche würde Bienen und anderen Insekten Nahrung bieten, ihrem Aussterben entgegenwirken und langfristig auch Kosten sparen, weil der Pflegeaufwand dort dann gering ist.

Foto: Bodo Witzke

Die ersten beiden Anträge dienen dem Klima- bzw. Naturschutz, der dritte der Sicherheit unserer Schulkinder: Wie in vielen Nachbargemeinden sollen farbige Zeichen (z.B. „Gelbe Füße“) auf Bürgersteigen und Straßen die sichersten Schulwege markieren. Das kostet wenig, hilft aber viel.

Diese Anträge hat der Gemeinderat beschlossen. Auch deswegen haben wir den Haushalt 2019 mittragen können. Der ist zwar ausgeglichen, geplante Einnahmen und Ausgaben stimmen überein. Doch Sie erinnern sich: Die Gemeinde braucht Kredite für Grundstücksankäufe in Neubaugebieten und für die Kostenexplosion beim Umbau der Kita. Im ersten Fall wird das Geld zurückfließen, 590 000 Euro für die Kita aber gehen auf Planungsfehler und Baumängel zurück. Die Regressforderungen hierfür werden für 2019 als Einzahlung geführt, doch ist offen, wann das Geld wirklich fließt. Alternativen, wie man diesen Anspruch anders verbuchen hätte sollen, sehen auch wir nicht. Deshalb: Zustimmung.

### TOP und FLOP

**TOP:** Nina Klinkel, unsere Landtagsabgeordnete, ist in den Landesvorstand der SPD gewählt worden. Wir gratulieren!

**FLOP:** Die Züge der VLEXX sind immer wieder unpünktlich. Ein Ärgernis für alle, die zur Arbeit pendeln oder in die Schulen fahren müssen.

**Folgen Sie uns auf facebook und spd-klein-winternheim.de**

Hrsg.: SPD-Ortsverein Klein-Winternheim, ViSDP: M. Hoffmann



### Wiederkehrende Beiträge: sinnvoll, aber kompliziert

Früher musste, wer ein Grundstück besitzt, Sorge haben, dass vor der Haustür die Straße ausgebaut oder erneuert wird. Weil die Gemeinde dann hohe Kostenanteile von den Anliegenden einfordern musste.

2016 hat darum der Gemeinderat beschlossen, in einem Solidarverfahren alle Grundstücksbesitzer im Ort an den Straßenausbaukosten zu beteiligen: Alle zahlen in einen Topf ein, nicht nur die direkt Betroffenen, schließlich sind die Straßen für alle da. Rund 100 Euro sollten jährlich (wiederkehrend) ab 2017 pro Grundstück erhoben werden. Geplant war zunächst die Sanierung der maroden Straßen im Weltersborngbiet.

Aber das gewählte Abrechnungsmodell, eine gleichmäßige Beitragsbelastung über fünf Jahre, ist nach Gerichtsurteilen nicht mehr praktikabel. Stattdessen sollen nun nach einem alternativen Verfahren nur die konkreten Investitionen abgerechnet werden: Ausbaubeiträge dürfen erst dann anfallen, wenn tatsächlich gebaut wird.

Das mag umständlich sein und die Beiträge werden künftig variieren. Aber es führt aus Gründen der Rechtssicherheit kein Weg daran vorbei. Die gute Nachricht: Durch das Solidarprinzip tragen bei Erneuerung oder Ausbau der Ortsstraßen weiterhin nicht nur die Anliegenden, sondern alle Grundstücksbesitzenden die Last gemeinsam, es wird also weiter bei relativ niedrigen Beträgen bleiben.

Übrigens: Diese Straßenbaubeiträge dürfen nicht auf die Mieten umgelegt werden.

2019 werden zunächst keine Beiträge fällig, die für 2017 gezahlten Summen werden als Vorausleistung bei den anstehenden Investitionen verrechnet. Mit einer Ausnahme: Die frühere Satzung hatte Hausbesitzer in Neubaugebieten benachteiligt – schließlich haben sie vor kürzerer Zeit erst Erschließungsbeiträge für die Straßen vor ihrer Tür bezahlt. Für den Bereich „Auf dem Tunnel“ und „Am alten Bahnhof“ werden die ersten Beiträge erst nach 15 Jahren fällig und wer schon bezahlt hat, erhält sein Geld zurück.

Sie erinnern sich: Genau diese „Verschonungsregelung“ hatten wir, die SPD Fraktion, bei Einführung der Wiederkehrenden Beiträge 2016 schon gefordert und waren damals noch überstimmt worden. Nun wurde unser Vorschlag bestätigt – nachträglich.

Von den Beiträgen kann im Übrigen auch die (von uns schon lange geforderte) Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf sparsame LEDs finanziert werden.

### Neues in Sachen „66“

Nach unseren Informationen will die Stadt Mainz die bisherige Buslinie 66 ersetzen durch eine neue Linie 55, die abwechselnd mit dem Stadtbus Nr. 54 ebenfalls Klein-Winternheim anfährt und uns über den Quellborn an die Mainzelbahn anschließt. Und zwar im 30-Minuten-Takt. So steht es im Entwurf zum Nahverkehrsplan der Stadt Mainz, der aber noch mit dem Kreis abgestimmt werden soll.

Im Kreistag wird derzeit das ÖPNV-Konzept beraten und dabei werden auch die Gemeinden gehört. Der hiesige Verkehrsausschuss wird ebenfalls tagen und das Thema beraten. Wir meinen: Hier tut sich was. Es geht voran!